

1. Einführung
2. Soziale Perspektive
3. Berufliche Perspektive
4. Hilfe bei der Wohnungsaufnahme
5. Zielsetzung

1. EINFÜHRUNG

Im letzten Drittel der Therapiezeit besteht die Möglichkeit, dass der Klient in das dezentrale Wohnen umzieht. Im Bereich des dezentralen Wohnens bieten wir 10 Appartements und eine Wohngemeinschaft für 5 Personen an.

Schwerpunkt ist hier die Entwicklung konkreter beruflicher und sozialer Perspektiven sowie die Auszugsvorbereitung und die Aufnahme einer eigenen Wohnung. Die Eigenverantwortlichkeit wird dabei erprobt und gestärkt, da die Kontrolle des vollstationären Rahmens wegfällt.

Die zuvor erworbenen Kompetenzen können selbständig weiter trainiert werden und die Erfahrung der Selbstwirksamkeit wird positiv verstärkt.

Gleichzeitig kann in Krisensituationen unmittelbar und selbständig Hilfe in Anspruch genommen werden.

Bei der Begleitung der Klienten in die Selbständigkeit berücksichtigen wir besonders unter stressmedizinischen Aspekten die Erfüllung der drei biophysischen Grundbedürfnisse des Menschen.

Hierzu zählen: Wertschätzung, Bindung und Freiheit.

2. SOZIALE PERSPEKTIVE

Viele Klienten haben außerhalb des Settings der Einrichtung wenig soziale Kontakte. Diese sind häufig auf die unmittelbaren Kontakte in der stationären Einrichtung beschränkt.

Um sozialer Isolation nach Auszug in die eigene Wohnung vorzubeugen, werden die Klienten vor allem in der Ablösephase darin unterstützt, neue Kontakte zu knüpfen und andere soziale Felder zu betreten. Für die Nachhaltigkeit und die Umsetzung der Ziele des Klienten ist das Gefühl stabile Bindungen zu haben existenziell wichtig.

Mit dem Aufbau von Bindungen werden gleichzeitig neue, positive Erfahrungen ermöglicht und Ressourcen aktiviert.

Dazu gehören:

- die Einbeziehung von bestehenden sozialen Beziehungen außerhalb der Einrichtung
- die Förderung von neuen sozialen Kontakten
- die sinnvolle Freizeitgestaltung
- der Eintritt in einen Sportverein
- eine berufsbezogene oder persönliche Weiterbildung
- evtl. Vernetzung mit dem Ambulant Betreuten Wohnen

Bei weiterem Unterstützungsbedarf innerhalb des selbständigen Wohnens wird frühzeitig eine ambulante Nachsorge in Form von Ambulant Betreutem Wohnen (BEWO) installiert, die nahtlos nach dem Auszug greift, wodurch etwaige Krisen abgemildert werden können und der Wohnraum gesichert wird.

3. BERUFLICHE PERSPEKTIVE

Durch den Umzug in das Dezentrale Wohnen sind die Klienten nicht mehr in einen strukturierten Heimalltag eingebunden, sondern sind für ihre selbstbestimmte Lebensführung verantwortlich.

Dadurch stehen sie auch dem Arbeitsmarkt mit mind. 15 Wochenstunden zur Verfügung und haben einen Anspruch auf ALG II oder I und erhalten entsprechende Förderung durch das zuständige Jobcenter.

Die Entwicklung einer beruflichen Perspektive kann durch das Beratungsangebot der Agentur für Arbeit schon in Anspruch genommen werden, so dass die letzte Therapiephase realitätsnah und zukunftsorientiert ist.

Darüber hinaus sind die Leistungsansprüche bereits im Vorfeld geklärt, so dass die Klienten in finanziell abgesicherte Verhältnisse entlassen werden.

Konkrete Hilfe wird in folgenden Angelegenheiten geleistet:

- Antragstellung ALG I/II
- der Arbeitssuche/Bewerbungstraining
- Erörterung von Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt
- Zusammenarbeit mit dem Jobcenter
- Vernetzung mit dem BOZ
- Hilfe bei der Vermittlung in Praktika zur beruflichen Orientierung und zur Erprobung in der realen Arbeitswelt
- Tagesstrukturierende Maßnahmen

4. HILFE BEI DER WOHNUNGSaufNAHME

Ziel ist es, den Klienten in ein eigenverantwortliches Leben zu entlassen. Die Begleitung in die eigene Wohnung wird dabei von Beginn an verlässlich begleitet, damit die Nachhaltigkeit des Therapiererfolges gewährleistet wird. Während der Auszugsphase bestärken wir den Klienten in seinen Kompetenzen und bieten konkrete Hilfe an.

Dazu zählen:

- Hilfe bei der Wohnungssuche
- Vorbereitung auf Gespräche mit Vermietern
- Unterstützung bei der Beantragung von Leistungen
- Fachliche und praktische Begleitung bei Renovierung und Einrichtung der Wohnung
- Stärkung der lebenspraktischen Fähigkeiten
- Nachsorge nach Auszug.
- Vernetzung mit dem Ambulant Betreuten Wohnen

5. ZIELSETZUNG

Das Ziel im Dezentralen Wohnen ist es die Lebensbedingungen so realitätsnah wie möglich zu gestalten. Der Auszug aus der Einrichtung in eine eigene Wohnung stellt eine kritische Phase dar, die mit Trennungen, neuen Aufgaben und Anforderungen verbunden auf die wir begleitend vorbereiten.

Wir unterstützen unsere Klienten darin neue, positive Erfahrungen der Selbstwirksamkeit zu machen indem wir ihm unterstützend begleiten, Ressourcen stärken und seine Bedürfnisse ernst nehmen.

ANSPRECHPARTNER

Sonja Scheidtmann
sonja.scheidtmann@haus-bruderhilfe.net

Anna Seeger
anna.seeger@haus-bruderhilfe.net